

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reichs: Jährlich: 18 Mark...

Dresdner Journal

Inseratennahme gewährt: Leipzig: Fr. Brandt, Commissionär des Dresdner Journals...

Verantwortlicher Redacteur: Commissionär S. G. Hartmann in Dresden.

Nachbestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für die Monate Februar und März werden angenommen für Dresden links der Elbe...

Ankündigungen aller Art finden im „Dresdner Journal“ eine sehr geeignete Verbreitung. Die Insertionsgebühren werden im Inseratentheile mit 20 Pf. für die gespaltene Zeile...

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Amthlicher Theil.

Dresden, 28. Januar. Se. Majestät der König haben dem Seliger August Wilhelm Schulze bei der fiscalischen Halsbrücker Hütte die zu dem Verdienstorden gehörige Medaille in Silber zu verleihen geruht.

Bekanntmachung.

In Folge der im Oktober vorigen Jahres in Wirksamkeit getretenen Reorganisation der Verwaltungsbehörden ist vom unterzeichneten Ministerium die Verwaltung der bisher bei der Kreisdirection in Leipzig ressortirenden, von dem Besitzer der dasigen Juristenfacultät, Dr. Helmar Gottfried Bauer, im Jahre 1873 für protestantische Landeschullehrer errichteten Stiftung übernommen worden.

Feuilleton.

Rechtigt von Otto Sand.

Residenztheater. Am 28. Januar: Gastspiel von Frau Marie Seebach. „Der Fabrikant“, nach Emil Souvestre von Ed. Devrient bearbeitet. „Eine Tasse Thee“, einactiges Lustspiel nach dem Französischen von Marie Seebach. (Zum ersten Male.)

Cultus und öffentlichen Unterrichts mit ihrem Gutachten versehen anzugehen, welches nach Maßgabe der verfügbaren Mittel darauf die Beneficien vertheilt wird.

Dresden, den 20. Januar 1875. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gerber. Sandmann.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Dresden. Berlin. Frankfurt a. M. München. Weiningen. Wien. Ludo-West. Paris. Bern. Rom. Madrid. London. St. Petersburg. New-York.)

Der Proceß Dörschheim in Wien. Ernennungen, Versetzungen u. im öffentl. Dienste. Dresdner Nachrichten. Das Alberts-Verens-Krankenhaus. Provinzial-Nachrichten. (Gömnitz. Auerbach i. V. Jittau.)

Beilage.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 28. Januar.) Börsennachrichten. Telegraphische Bitterungsberichte. Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Berlins, Donnerstag, 28. Januar, Abends. (Tel. d. Dresdner Journ.) Die Nationalversammlung nahm in ihrer heutigen Sitzung die beiden letzten Artikel des Gesetzes über die Befreiung der Rühnböser an und setzte sodann die Beratung der constitutionellen Gesetzentwürfe fort.

Lebensbeobachtung hervor und stellt sich so sehr als ein Act der Begabung, wie des geklärten Studiums dar; aber das größte Verdienst liegt doch in der Reinhaltung dieser schönen, productionarmen Resultate, die nicht durch schauwirthliche Ueberladung ertölet und zu erstickenden Effecten hingeführt sind.

St. Petersburg, Donnerstag, 28. Januar. Nachmittags. (R. T. B.) Bei den bevorstehenden Reformen im Zollwesen handelt es sich nicht um eine Modification der Bestimmungen über die Verzollung der Waaren, sondern um eine corporative Organisation der im untern Zolldienst verwendeten Personen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 29. Januar. Se. Majestät der König sind mit Sr. kaiserl. Königl. Hoheit dem Großherzog von Teslana und Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg gestern Abend 10 Uhr von der Jagd bei Großschöcher nach Leipzig zurückgekehrt und haben sodann daselbst, nach einem kurzen Aufenthalt im Königl. Palais, dem Gewandhausconcerte beigewohnt.

Berlin, 28. Januar. Der Reichstag führte heute die zweite Lesung des Bankgesetzes zu Ende. Der größere Theil der Sitzung wurde ausgefüllt durch die Discussion über einen Antrag des Abg. Siemens, der in Uebereinstimmung mit der Regierungsvorlage diejenigen Festschulden, welche ihren Notenlauf auf den Betrag ihres Grundcapitals reduciren, von den Beschränkungen befreit wissen will.

Berlins, 28. Januar. Bei Herrn kaiserlichen und königlichen Majestäten findet heute Abend im weißen Saale des königlichen Schlosses hier selbst ein Ball statt. Für die kronprinzlichen Herrschaften sowie für die Prinzen und Prinzessinnen ist die Versammlung um 10 Uhr im Aufzugszimmer. Alle anderen Gäste sind zu 9 Uhr eingeladen, und beträgt die Zahl der Geladenen gegen 1000.

Die Ausstattung beider Stücke übertrifft an Geschmack und Reife alle berechtigten Erwartungen und verweist ironisch auf das billige Entrée zu diesen Gastspielen. D. B.

Im Kunstverein.

Man darf wohl annehmen, daß für die Genremalerei und deren Freunde einige Worte von Interesse sind. Das Genrebild, beim Publicum stets am beliebtesten und in der modernen Malerei zum verlogenen enfant terrible geworden, wird vom Kenner mit Recht nur dann geschätzt, wenn es sich über die Trivialität der Auffassung, über die leichte Blässe der eleganten und dabei oft doch so künstlerisch mangelhaften Ausführung erhebt.

In Madrid wird folgen. Die Kaiser von Oesterreich und Rußland werden in der Form der Anerkennung ziemlich ebenso, wie Kaiser Wilhelm, verfahren, ohne daß die drei Mächte diese zu einem gemeinschaftlichen gleichzeitigen Acte machen werden. Die „N. A. Z.“ kommt heute auf die Angelegenheit des Generalconsuls Rosen zurück, indem sie die Angabe einer Belgrader Zeitungscorrespondenz, daß die Rangfrage den eigentlichen Beweggrund zur Deregulirung des Herrn Rosen bildet, als unrichtig bezeichnet und soann weiter bemerkt: Wie uns mitgeteilt wird, befindet sich der Generalconsul hier, um über gewisse Angelegenheiten von Einflüssen, denen die neue serbische Regierung zugänglich sei, sich zu äußern.

Frankfurt a. M., 28. Januar. (Fr. Z.) Die gestrige Nachwahl zur Stadtverordnetenversammlung hat, was das thatsächliche Resultat, nämlich den Sieg der beiden demokratischen Candidaten betrifft, feinerlei

zugleich einen solchen hoheluden oder leidenden Moment zu wählen, der in der Zeitfolge vor- und rückwärts den Höhepunkt und die geistige Directive der Action lebendig vor Augen führt. Gestellt sich dazu beim Maler die Gabe des Geschmacks im äußeren Arrangement und die durch Kenntnis der Cultur und der gegenwärtigen Gesellschaft unterstützte glückliche Wahl des Charaktervollen, welches sowohl den Tag als die ewigen rein menschlichen Interessen berührt, so kann der tüchtige Genremaler fertig sein, es möchte sich denn unglücklich fügen, daß es ihm an Technik im Zeichnen und Malen gebricht, oder seine Composition für die Farbe eine ungenügende ist.